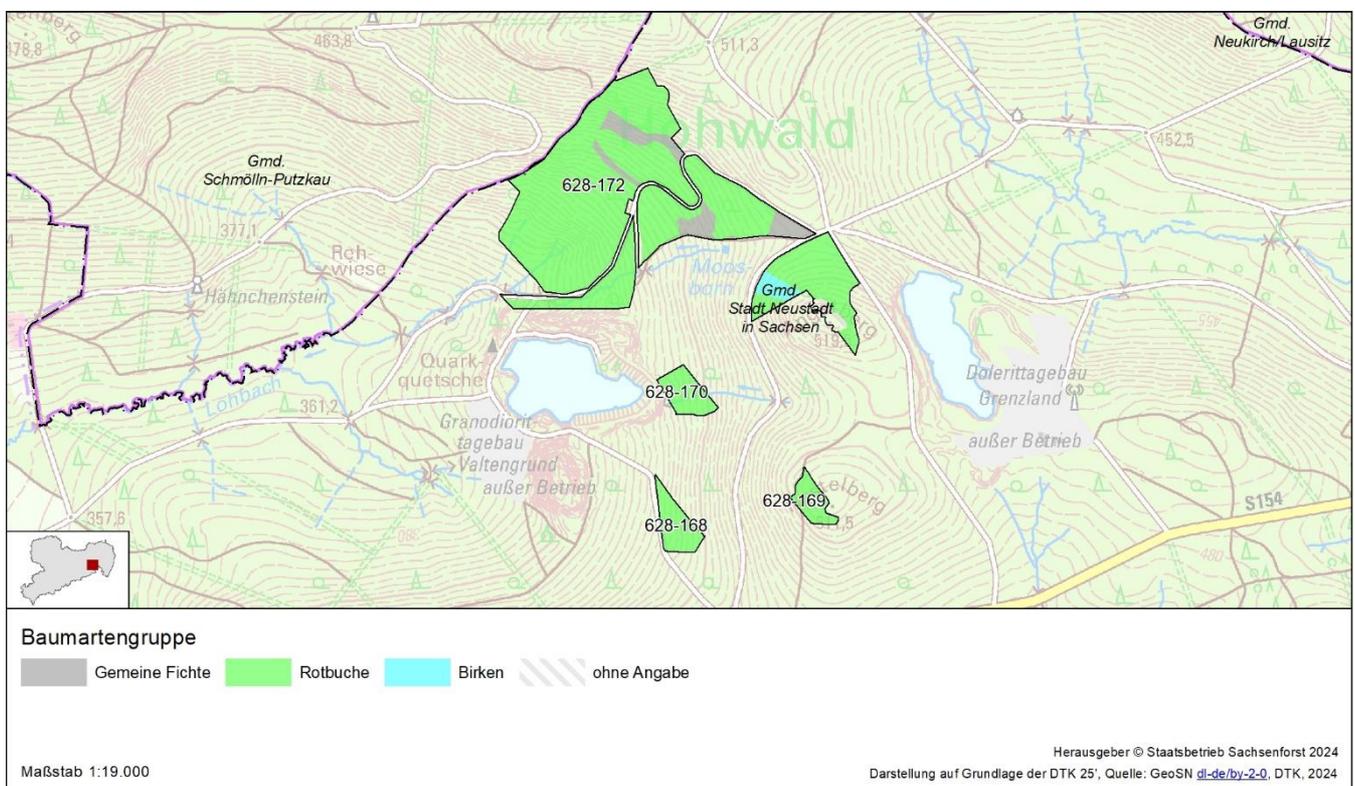


# Buchenwälder im Hohwald

Steckbrief für Komplexflächen mit natürlicher Waldentwicklung (NWE10)  
im Freistaat Sachsen

## Allgemeine Angaben

Landkreis: Sächsische Schweiz-Osterzgebirge  
Forstbezirk: Neustadt  
Naturraum: Oberlausitzer Bergland  
Flächengröße: 29,5 ha  
Höhenlage: 384 - 520m ü.NN



## Beschreibung und Besonderheiten

Der Komplex befindet sich im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge südlich von Neukirch/Lausitz und nordöstlich von Neustadt in Sachsen nahe der Tschechischen Grenze und liegt im Naturraum Oberlausitzer Bergland. Die Fläche ist Landeswald und wird durch den Staatsbetrieb Sachsenforst, Forstbezirk Neustadt, verwaltet. Das Gebiet hat mehrere Teilkomplexe. Aufgrund der räumlichen Nähe werden Komplexe fallweise in Steckbriefen zusammengefasst. Als Komplex ist eine zusammenhängende Waldfläche von mindestens 0,3ha Größe definiert. Der Abstand zu anderen Komplexflächen ohne Nutzung beträgt mindestens 10m.

Tab. 2: Komplex-Nrn. und ihre Flächenanteile

Komplex-Nr.	Fläche (ha)	Anteil (%)
628-172	26,3	89,5
628-168	1,2	4,1
628-170	1,1	3,7
628-169	0,8	2,7

Das Gebiet befindet sich südlich des Valtenbergs unweit der Wesenitzquelle und wird teilweise vom Lohbach durchflossen. Nahezu angrenzend im Südwesten und -osten liegen zwei ehemalige Dolerit- bzw. Granodiorittagebaustätten. Der Komplex besteht aus einem größeren Teil im Norden, durch den der Neue Flügel F (Forststraße) teilweise in Serpentinaen führt, und aus drei separat liegenden Teilflächen südlich davon. Der nahezu 520 m hohe Angstberg liegt im Osten des Gebietes, wobei seine Nordflanke sowie sein Gipfel zum Komplex gehören.

Das geologische Untergrund besteht aus Granodiorit, der Gänge von Lamprophyr enthält. In den Eiszeiten unterlag das Gebiet in der Eisrandlage der Frostverwitterung, was zur flächigen Ausbildung von Blockhalden ("Steinernes Meer") führte. Es liegen vorwiegend Braunerden vor.

## Lage in Schutzgebieten

Tab. 2: Schutzgebiete und deren Anteil am Komplex

Kategorie	Name	Fläche (ha)	Anteil (%) <sup>1</sup>
Landschaftsschutzgebiet (LSG)	Oberlausitzer Bergland	29,5	100
Vogelschutzgebiet (SPA)	Hohwald und Valtenberg	29,5	100
Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH)	Hohwald und Valtenberg	29,3	99,5
Flächennaturdenkmal (FND)	Bei der Lohe	2,8	9,5
Flächennaturdenkmal (FND)	Angstberg	2,8	9,3
Flächennaturdenkmal (FND)	Altbuchen am kleinen H-Weg	1,1	3,7
Flächennaturdenkmal (FND)	Altbuchen am großen H-Weg	0,9	3,2
Flächennaturdenkmal (FND)	Nestelberg	0,8	2,6

<sup>1</sup>Berechnung basiert auf ungerundeten Flächenwerten

## Aktuelle Naturausstattung des Gebietskomplexes Baumarten und -alter

Das Gebiet wird von über 100jährigen Rotbuchenbeständen dominiert. In den südlichen Teilflächen gibt es einen mehr oder weniger dreischichtigen Rotbuchenbestand mit geschlossenem Altholz und bis 6 m hoher Verjüngung. Stellenweise tritt die Fichte als Mischbaumart hinzu. Hier befinden sich am Nestelberg und westlich davon zwei sehr alte Rotbuchenwälder (213 bzw. 233 Jahre alt), die wohl zu den ältesten Rotbuchenwäldern in Sachsen gehören. Allerdings ist der Flächenumfang mit 2ha eher gering. Im nördlichen Teil gibt es mehrere fichtenreiche Rotbuchen-Altbestände mit auf großer Fläche entwickeltem Unterstand und Einmischung von Gemeiner Birke als Störzeiger. In einem Bestand ist truppweise Bergahorn eingemischt.

Tab. 3: Übersicht über die Baumartengruppen und ihre Altersanteile (in ha)

Baumartengruppe	Alter				Summe
	<100	101 - 140	141 - 180	>180	
Rotbuche	6,2	15,7	2,3	2	26,2
Gemeine Fichte	2	0			2
Ohne Angabe					0,6
Birken	0,5				0,5

Baumartengruppe	Alter				Summe
	<100	101 - 140	141 - 180	>180	
Summe	8,7	15,7	2,3	2	29,3

## Pflanzen- und Tierwelt

In der zentralen Artdatenbank von Sachsen sind zum aktuellen Zeitpunkt seit dem Jahr 2000 folgende besondere/bemerkenswerte Artnachweise dokumentiert (punktuell). Ebenso sind FFH-Arten dokumentiert.

Tab. 4: Pflanzen- und Tierwelt

Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Art (Deutscher Name)	RL_SN <sup>1</sup>
Farn- und Samenpflanzen	<i>Ulmus glabra</i>	Berg-Ulme	3

<sup>1</sup>Rote Liste Sachsen, FFH-Arten sind mit \* gekennzeichnet

Das Gebiet ist Nahrungshabitat der Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*).

Das Gebiet beinhaltet neun Lebensraumtypflächen für Hainsimsen-Buchenwälder, Waldmeister-Buchenwälder und Silikatschutthalden mit jeweils typischen Bodenpflanzen, Strauch- und Baumarten. Als typische Pflanzenarten wurden hierbei Wald-Schwingel (*Festuca altissima*) und Purpur-Hasenlaticch (*Prenanthes purpurea*) festgestellt.

## Potentiell natürliche Vegetation

Die potentielle natürliche Vegetation beschreibt einen Zustand der natürlichen Vegetation, der vorherrschen würde, wenn die Landnutzung durch den Menschen aufhörte.

Die folgenden Waldvegetationslandschaften (pnV300) sind großräumige Einheiten und basieren auf Ableitung aus der potentiell natürlichen Vegetation im Maßstab 1:50'000 (pnV50) nach P.A.Schmidt et.al. 2002. Künftige Entwicklungen sind ergebnisoffen und können von der pnV abweichen.

Tab. 5: Waldvegetationslandschaften (pnV300)

Einheit	Fläche (ha)	Anteil (%)
Typischer und Flattergras-(Tannen-Fichten-)Buchenwald im Komplex	29,5	100

Das Gebiet ist von Natur aus von Rotbuchenwäldern geprägt, die in kühlen und feuchteren, submontanen Lagen mit Fichte und Weißtannen gemischt sind. Bei günstigerer Nährstoffausstattung tritt Waldmeister in der Bodenvegetation auf und zeigt den Übergang von den bodensauren zu den mesophilen Buchenwäldern an. Entlang von Bächen und Quellen tritt kleinflächig der Winkelseggen-Erlen-Eschenwald auf, der durch

eine Reihe von Pflanzenarten der Quell- und Sickerwasserstandorte gekennzeichnet ist.

Die derzeitigen Waldbestände zeigen, dass das Gebiet bereits überwiegend mit typischen Baumarten der pnV ausgestattet ist.

## Warnhinweis für naturbedingte Gefahren

Naturbedingte Gefahren treten aufgrund der eingestellten Bewirtschaftung und des zunehmenden Alters der Bäume vermehrt auf. Zu diesen zählen Totholz, Ast- und Kronenabbrüche und ungerichtete Baumstürze. Als Waldbesucher bewegen Sie sich in dem Gebiet umsichtig. Achten Sie auf mögliche Gefahren. Meiden Sie den Bereich grundsätzlich bei stärkerem Wind, Gewitter, Starkregen und Eisanhang.

In den Flächennaturdenkmälern kann das Betreten des Waldes abseits der Wege durch Rechtsverordnung verboten sein.